

Ihre Hül wird mehrwöchentlich Bisse in anderer Art fortwährend in Anspruch genommen. Kein Tag ohne irgend eine vermisste Person! Und da heißt es: „Auf, verachte Bolzlei, fuch!“ Das „Vermisst-Werden“ ist zu einer Art Kalamität geworden. Es wird in polizeilichen Kreisen Berlin mit vollem Recht darauf aufmerksam gemacht, daß eine übertriebene Kengigkeit Blag gegriffen hat. Nie ist in Berlin mit so vielen Vermissten operiert worden als gerade jetzt. Allerdings kann diese Thatsache durch die Vorfälle der letzten Zeit erklärt werden; man hat thatsächlich ein 18-jähriges Mädchen entführt, ein anderes ist ins Wasser gegangen aus Furcht vor irgend einem Geschehnis, das ihm widerfahren sollte. Kommt nun jetzt ein Kind nicht zur gewohnten Zeit ins Heim zurück, klagt dies die Eltern an











## Wiesbadener Künstler-Klausur.

Donnerstag, den 23. Juni, Abends 8 Uhr:  
(Sommer-Anzug)

Feier zum Besten des Renten- u. Pensionsfonds  
für deutsche bildende Künstler.

### Fest-Programm.

1. Tarantella für Clavier, vierhändig, v. Moszkowsky.  
Herr Dir. Spangenberg, Freiherr Roderich von Ompeda.
2. Prolog von Carl Stelter.  
Gesprochen von Fr. Scholz.
3. Liedervorträge von Herrn Ludw. Strakosch.  
Begleitung: Herr Dir. Spangenberg.  
a. Odins Heeresritt von C. Löwe.  
b. Lockruf von A. Rückauf.  
c. Die blauen Frühlingsaugen von A. Rubinstein.
4. Lebendes Bild.  
Wilhelm von Oranien empfängt die Abgesandten der Niederländer im Schlosshof zu Dillenburg. (Männerchor, niederländisches Volkslied, „Dankgebet“.)
5. Violinvortrag.
6. Lebendes Bild.  
„Wein, Weib und Gesang.“  
(Männerchor mit Bariton-Solo. Solo: Herr Ludw. Strakosch.)
7. Liedervorträge von Fr. Emily Deiters.  
Begleitung: Herr Dir. Spangenberg.  
a. „An die Musik“ von Schubert.  
b. „Morgens am Brunnen“ von Jensen.
8. Lebendes Bild.  
Schwarzer Peter nach Benj. Vautier.  
(Männerchor „Wo a kloas Hüttle steht“.)
9. Schmadahüpfeln.  
„Poldi“, „Toni“ und „Wasi“.
10. Lebendes Bild.  
„Warum verfolgt Ihr meine Heerde.“  
Chorvortrag „Du Diandl, du netts“, Volkslied, bearbeitet von Dir. Spangenberg.

Die Feier findet statt in den hierfür zur Verfügung gestellten Räumen der Wiesbadener Kunstställe. Subscriptionsliste liegt daselbst aus. 8135

Die Künstlerklausur.

## Militär-Verein.

(Gesangs-Abtheilung.)

Nächsten Donnerstag:

### Wichtige Besprechung,

odrum erwartet vollständiges Erscheinen F 363  
Der Obmann.

## Gesellschaft „Fidelio“.

Samstag, den 26. Juni:

### Großes Sommerfest

auf dem Wartturm-Terrain. Hierzu ladet freundlichst ein  
Der Vorstand.

## Reichstagswahl!

Heute Dienstag, 21. Juni,  
Abends 8 1/2 Uhr, findet im  
Deutschen Hof (Goldgasse) eine

## Vertrauensmänner- Versammlung

statt, zu der alle Diejenigen  
dringend eingeladen werden,  
welche bei der Stichwahl  
für die Wahl des Herrn  
Wintermeyer thätig zu  
werden bereit sind. F 400

Das Wahl-Comitee  
der freisinnigen Volkspartei.



## Nicol. Kölsch

Kgl. Hoflieferant.



Elektrische Licht-Anlagen.

Blitzableiter.



Gas- und Wasser-Anlagen.

Klingel-Anlagen.

Größtes Lager in Beleuchtungs-Gegenständen für Gas.

Größtes Lager in Beleuchtungs-Gegenständen für elektrisches Licht.

Größtes Lager in Gas-Kochapparaten und Gas-Kochherden.

Größtes Lager in Kohlenherden und Kohlenöfen.

Größtes Lager in Closets aus Porzellan und in Majolika.

Größtes Lager in Gasbadeöfen, Badeöfen f. Kohlenfeuerung u. Badewannen.

7974

## Süßrahm-Tafelbutter, prima Molkerei-Centrifugenwaare,

bei 2 Pfund à 98 Pf.,  
10 Pfund à 96 Pf.,  
Kübel von 50 Pfund à 93 Pf.

### Landbutter

bei 2 Pfund à 86 Pf.

Lebensmittel- u. Weinconsignationsgeschäft G. B. Schwabe.  
Verkaufsstelle Schwalbacherstr. 49, Teleph. 414.

## Die so beliebten Fleischconserven

sind wieder in grosser Auswahl eingetroffen bei

J. M. Roth Nachf.,  
4. Gr. Burgstrasse 4.

7694

35 Pf. Getr. Aprisofen pr. Pfd. 50 u. 60 Pf.  
50 Pf. Amerik. Ringbrot pr. Pfd. 60 Pf. 8197  
18 Pf. Zart. Phäumen 20, 25 u. 30 Pf.  
J. Schaab, Grabenstraße 3.  
Orangen pr. St. 12 und 15 Pf.

Wiesbadener

## Unterstützungsbund.

Befehl seit 1876. Bekannte Sterbefälle am Platze. Zahl  
den Hinterbliebenen vererbender Mitglieder sofort nach  
Anzeige des Todes 1000 Mk. Unterstützung. Aufgenommen  
werden männliche und weibliche Mitglieder vom 18. bis 45. Lebens-  
jahr. Eintrittsgeld von 1 Mk. am Kaufamt beim Vorliegenden  
Herrn C. Rütherdt, Vertrauensstraße 4, 2, und Langgasse 27, 1,  
sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. F 365

Wir empfehlen unser

### grosses Teppichlager.

Nur beste Fabrikate, billigste Preise, reichste Auswahl,  
feinste Dessins. 7596

J. & F. Suth, Wiesbaden,  
Friedrichstrasse 8 u. 10.  
Zimmer-Teppiche Mk. 6.— per Stück.  
Bettvorlagen „ 2.50 „ „

### Regulator- u. Kuckuck-Uhren

billigst bei 7595  
Fr. Kappler, 30. Michelsberg 30.

### la Gebirgs-Himbeersaft

empfehlen billigst J. Haub, 13. Mühlgasse 13. 7515  
Meine frische Beeren per Stck 4 Pf.  
Bruchter per Stck 3 u. 4 Pf.  
Hustischlager per Schoppen 30 Pf. empf.  
J. Hornung & Co.,  
Säuergerasse 3.

## Eier.

## Räumungs-Ausverkauf.

Um für meine demnächst zum Verkaufe kommenden  
neuen Schuhwaaren, Erzeugnisse meiner  
eigenen Schuhfabrik, Raum zu schaffen, werden meine  
gesamten Vorräthe, mit Ausnahme meiner „Goodyear Welt“-  
Schuhwaaren, zu bedeutend ermässigten Preisen ausverkauft.

### Gg. Hollingshaus,

2. Ellenbogengasse 2, nahe am Markt.

6814

## Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz be-  
deutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluß einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei  
der unter Controle und Aufsicht der Staatsregierung stehenden Mecklenburgischen Lebens-Versicherungs- und  
Spar-Bank zu Schwerin, gegründet 1853.

Versicherungs-Bestand über 100 Millionen Mark.

Die Bank gewährt von je Mk. 1000.— Einlage:

bei Eintrittsalter: 50 55 60 65 67  
folgende Rente: 74.11, 83.67, 99.26, 117.70, 125.

Für die dazwischen liegenden Alter wird die entsprechende Rente gewährt. Die Rente kann auch in 1/40 und  
1/2-jährlichen Raten bezogen werden. Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben. Auszahlung  
kostenfrei. Keine Policekosten. Auskunft und Prospekte bei

Adolf Berg, General-Agent, Wiesbaden, Moritzstraße 62.



# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 282. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 21. Juni.

46. Jahrgang. 1898.

Die Menschen hören auf, Gewissenstöße zu fühlen bei Handlungen, an die sie gewöhnt sind. Man vertritt diesen Irrthum, weil er verjährt ist; wäre er neu, er würde Schrecken und Abscheu hervorrufen.  
Voltaire.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

## Das Pfarrhaus zu Gooßbach.

Roman von Julius Lehmann.

Droben im Krankenzimmer zogen bang und schwer die Stunden dahin, eine grau wie die andere. Gotthold hielt in der Nacht die fieberbebende Hand der Kranken, der Doktor schloß ohne Trostwort von ihm.

„O, Gott, erhalte sie mir! Strafe mich nicht so hart,“ flehte er hinan.

Er beugte sich über die in heißer Gluth schlummernde, er lauschte nach ihrem Athem, dem Schlag ihres Herzens — als sie plötzlich unter tiefem Aufathmen die Augen aufschlug und seinen noch gütlich nach ihr verlangenden Blicken begegnete.

„Du bist bei mir, Du guter, guter Mann,“ flüsterte sie. Er hätte bei dem milden Klang ihrer liebevollen Stimme aufstöhnen mögen, aber mit zurückgehaltener Innigkeit fragte er:

„Liebste, wie ist Dir?“

„O, ich fühle, ich bin freier.“

Er bot ihr den schlängelnden Arm, er zog ihr sorglich die verschobenen Kissen zurecht. Er drückte ihr leise, kaum merkbar die Hand. Sie sah sich die fieberhafte Hand an von jenen tausend kleinen Wemsen zärtlicher Liebe umgeben, die in solcher Innigkeit nur ein ganz von Liebe erfülltes Herz zu geben vermag, und sie empfand in alledem sein zartes, volles Verständnis für das geheime Weh ihrer Seele, Anfangs unsicher und zweifelnd, dann immer fester, bis sie sich mit immer befehlenderem, triumphirendem Blick der in ihm erwachten Liebe bewußt wurde.

Sanft floßen die stillen Nachstunden dahin und, ohne ein Wort des Geschehens, Seele und Seele in einander über. Sie ahnte die reuevolle Selbstqual und das sorgende Bangen, die er in dieser Zeit um sie gelitten. Ueberströmender Dank für ihr Vergehen, stiller Jubel über ihr endliches Einsinken erfüllte seine Brust. Ihr freudiggestrichelter Blick drang wie ein milder Strahl in sein mündes Herz. Sie genas an dem Sonnenlicht seiner erwachten Liebe.

Nach Verlauf einer Woche erlaubte Dr. Schüller der Kranken, täglich auf Stunden das Bett zu verlassen. Die Kleinen durften nun auch die ihrem Mütterchen gestatteten Geschenke, die sie ihr zu zeigen längst ungeduldig waren, kleine Malereien und Flechtarbeiten, durch Marielle zu senden — Briefchen gingen nun täglich vom Kranken- zum Wohnzimmer hin und zurück.

Endlich konnte der Pastor es wagen, die Kinder selbst zu ihr zu lassen, und am Sonntage der nächsten Woche brachte er in sorglicher Freude und zum Jubel der Kinder Mütterchen zum ersten Male zum Mittagsstisch in das große Wohnzimmer hinunter.

Auffallend rasch kehrten die Kräfte der Genesenden nun wieder. Der jugendlich starke Körper schien nach einigen Wochen die letzte Schwäche überwunden zu haben.

Es waren dem Pastorhause nun stille Sonnetage beschieden, ja, jeder Tag brachte den Beiden ein neues, ungeahnt beglückendes Ereignis.

Der erste Gang durch den Garten, der erste gemeinsame Weg durch das Dorf, der erste Strichgang wurde ihnen zu kleinen Festen, an denen die Kinder auch freudig theilnahmen.

Sie wußten sie in höherem Glückseligkeit, daß es im Himmel und auf Erden nichts mehr geben könne, das ihre Herzen zu scheiden vermöchte. Aber wie ein grauer Schleier hing über ihrem Glück die Sorge vor der nahenden Katastrophe, obschon die Berechnung der Oberin und das weitere Ergebnis der Untersuchung die Verleumdungen des Bleichers längst in ihrem wahren Lichte gezeigt hatten und die allgemeine Empörung sich gegen ihn wendete.

Eine dunkle, mächtige Wetterwolke zog über dem fahlen Grün der Gärten, der Sturm zog über die Hochebene dem Wetter voraus; er gauselte brandend die Rasenentwässerung über dem Pfarrhause, neigte die jungen Pappeln auf der Landstraße wie Gerten und wühlte rauschend in den Gärten des Friedhofes. Man hörte Fenster klirren und Thürnen stöhnend zuschlagen; ein Sorgen und Flüchten schien durch die ganze Natur zu gehen.

Vor einer Stunde waren die Dorfkinde vom Pastor

in die Sakristei der Kirche eingelassen worden, wo er Konfirmandenstunden mit ihnen abhielt.

Nathanael hatte beim Händerspielen im Garten, von seinem Auszug auf dem Weidestumpf hier und da am Waldrande einen unbekannten Mann in fremder Tracht, mit Jägerhut und Vollerbart aufsuchen, unruhig die Straße nach der Kirche zu hinunterstehen und dann wieder im Walde verschwinden sehen. Nachdem der Vater durch das Hofstör über die Straße geschritten und durch das Pfarrstörlein in den Friedhof eingebogen, war der Fremde verschwunden.

Die Kleinen hatten sich bei dem Herangehen des Vaters in die große Holzlaube geflüchtet, wo sie jetzt lärmend spielten. In nächstem Graugrün stand die Gewitterwand über den Dorfmarken; toller Donner grüllte in unmittelbarer Nähe, ein unheimliches, schwefelgelbes Abendlicht, das stehend aus der staubblauen Wolkendecke im Westen brach, lag mit grell blendendem Schein auf der Dorfstraße und flammte bis in das Wohnhaus des Pfarrhofs hinein.

Franziska sah hinter dem geschlossenen Fenster an ihrem Nähtisch und blinnte, die Hand vor den glühenden Augen, in den Anstrich der Elemente hinein, vor dem sie die angestohlene Unruhe ihres Innern zur Ruhe zwang. Am nächsten Morgen sollte ihr Verhör im Städtischen Amtsgerichtshaus stattfinden.

Richard lag, vom Spiel im Garten ermüdet, auf dem großen Sopha, das in der Mitte der fensterlosen Längswand stand, und war entflammt. Seine Kräfte waren von Franziska in den Winkel neben der Thür gestellt worden. Mächtige Stacheltäfel, dürrer Holme und Blätter mit sich emporkrüchelnd, schafften die Raststätte heraus.

Franziska hörte oben im Dachgeschoß Marielle die Lufsenfenster schließen.

Durch den verödeten Garten, dessen halbkreisförmiges Buschwerk der Wind peitschte, huschte, schen wie ein Schatten, Andres' gescheitliche Gestalt im Dämmern dahin. An der offenkundigen Gartenküche, die nach dem Hofe führte, hielt er und blinnte vorwärts nach dem Wohnhause aus und zu dem Friedhofstörlein hinüber.

Von der Bodenleiste aus bemerkte Marielle die fremde Gestalt.

„Im Gotteswillen, wer ist das?“ murmelte sie und duckte sich erschrocken unter den Fensterrand.

Jetzt verschwand der unheimliche Fremde im Hause unter ihr. Die Treppe hinaufsteigend, hörte sie die Thür des Wohnzimmers öffnen und ins Schloß drücken. In jähem Hast rief sie ein wellendes Tuch vom Nagel, küßte es rasch um die Schultern und jagte die Treppe hinunter. Sie lief durch den Vorbergerien am das Haus und schaute durch das nächste der vorderen Fenster in die Wohnstube. Nun erkannte sie Andres, der mit wildem Blick die Postorn am Arme gefaßt hielt, die tobenhaft vor sich hinstarrte.

Marielle stürzte auf den Hof jäh, das breite Hofstör auf und jagte, immer gegen den Sturm anstämpfend, zum Friedhof hinüber und durch das Pfarrstörlein vor die Kirche, wo sie heftig an die Sakristeithür anstieß.

Andres war, wie aus der Erde erstanden, vor Franziska erschienen, die mit unterdrücktem Aufschrei emporgesprungen war und, von ihm heftig am Arme gefaßt, sich schwanzend an der hohen Stuhllehne haltend, mit blutleerem Gesicht wie eine Gerichte vor ihm stand.

„Andres!“ beute es von ihren Lippen.

Er drängte sich dicht an sie heran und küßte ihr

hastig und dringend ins Ohr:

„Dein Mann hat wider mich geklagt, wußtest Du davon?“

„Nein!“

Er blinnte ihr scharf und kalt in die glanzleeren Augen.

„Du wirst morgen vernommen werden!“

„Ja!“

„Hat Dir Dein Mann meinen Brief gezeigt, den ihm Greinbacher übergeben?“

„Ja!“

„Glaubst Du, daß ich schuldlos bin?“

„Nein!“

„Was wirst Du auftragen?“

„Was ich muß!“

„Auf Deine Aussage kommt jetzt Alles, Alles an!“

Franziska nickte.

„Kraft ist verhaftet; die Landreiter sind hinter mir her!“

Sie nickte.

„Warum hältst Du mich für schuldig?“

Franziska hatte die Augen geschlossen, die Worte rangen sich qualvoll von ihren Lippen.

„Du hast gethan, was Du angeordnet, und hast mich zu Deiner Fehlerin machen wollen?“

„Wißt Du dies sagen?“

„Das muß ich sagen!“

„Franziska, besinne Dich! Du hast mir Liebe und Leben gelobt; Du allein kannst mich noch retten!“

Sie stand in innerstem Erbeben, wie vor dem Gerichte Gottes, ihre Sinne waren im Vergehen.

„Du mußt mich retten!“ rief Andres jetzt heftig und rief sie mit Gewalt an sich. „Du wirst schweigen, sage ich Dir, Franziska!“

„Reite er jetzt wieder warm und zuversichtlich, nicht wahr, Du wirst es?“

„Ich muß die Wahrheit sagen!“ stammelte sie. „Mütterchen, was will der Mann?“ rief jetzt Richard erschreckt, der von den letzten heftigen Worten Andres' erweckt worden war, und erhob sich angstvoll.

Andres wandte sich mit einer raschen, drohenden Gebärde nach ihm.

„Weiß, Weiß!“ lauschte er leise ihr zu, „ich sage Dir, verdrößt Du mich, so leiere ich Dich auch aus Wasser.“

„Ich schwöre es Dir!“

„Thu, was Du willst; die Ehre hast Du mir schon genommen!“

„Mütterchen, Mütterchen,“ jammerte Richard in surschbarer Angst.

„Franziska, bin ich Dir denn garnichts, garnichts mehr?“ flehte jetzt Andres wieder, „es kann ja nicht sein!“

Sie wandte unter seinem Griff dem Fenster zu und sank in den Stuhl.

Von der Kirchthor Landstraße her vernahm man Pferdegetrappel, und Marielle's laute Stimme: „Hier ist er!“

„Vater, Vater, Hüte!“ schrie Richard aus allen Kräften und versuchte, aufzukommen und sich an den Wäbeln fortzusetzen.

„Weiß!“ murmelte jetzt der völlig Verzweifelte, indem er Franziska schüttelte und auf den Stuhl niederdrückte, „jetzt schwöre mir, oder ich —“

„Er rief einen Revolver aus der Brusttasche drohend empor.“

„Mörder!“ schrie Richard marktschreierisch, stürzte auf die Mutter zu und schlug hart und klirrend mit seiner Maschine auf die Dielen nieder.

Draußen im Gartenthor hielt der Städtische Landreiter-Bachmeister auf schaumbedecktem Pferde. Schritte wurden im Garten hörbar, die Hundstür flog auf, der Pastor stürzte mit hochgeschwungenem Stoch in flammenden Jörn in die Stube, auf Andres zu. Von einem drohenden Wuchsflebe sank Andres Arm nieder, und ein Schuß entlief sich trachend.

Die Kugel schlug über dem großen Sopha in die Wand. Andres hob den Revolver gegen den Pastor. In demselben Augenblick sah man den Landreiter vom Pferde springen. Einen Augenblick noch stand Andres verwirrt mit vorgehaltener Waffe, dann ließ er sie sinken und stürzte, den Pastor bei Seite stoßend, durch das Zimmer davon, durch den Flur, auf den Hof hinaus. Die Hofstür war jetzt verschlossen, vor dieser sah er Marielle das dümmende Pferd eines Landreiters am Jügel halten. Er wandte sich schleunigst und schloß die Gartenthür zu.

Die Kinder, die eben aus dem Garten kamen, stoben schreiend um das Haus. Da — ein wider Wuchsflebe geteilt. Der rote Landreiter von Kirchheim, der sich hinter dem Garteneingang verborren gehalten, hielt den Mütterchen fest am Nacken und rang wüthend mit dem Verzweifelten. Vergeblich wehrte sich der Rasende gegen den Mägen.

In diesem Augenblicke kam der Bachmeister, den Sadel schwingend, durch das Haus in den Hof gestürzt — die Scheide klapperte ihm auf den Fliesen nach — und warf sich auf die Kämpfenden. Am Fuße hatte er Andres zu Boden gerissen, und der Nothe launete nun, mit beiden Armen den Entworfenen niederzupressen, auf seiner Brust, während der Bachmeister rasch seine Hände festsetzte.

Gotthold hatte Richard vom Boden aufgerissen und den heftig schluchzenden Knaben an seine Brust gedrückt. Franziska umhing lachend das gezeichnete Kind am Halse des Vaters.

„Danke wir Gott, der unser armes Kind beschützt hat!“ sagte der Pastor bewegt und zog sein bebendes Reich zärtlich an sich. „Dieser Schuß muß vor dem Mörder und der Welt zum vollständigen Befreien seiner Schuld und Deiner Unschuld werden.“

In dem grellen Glutlicht, der über der Landschaft flammte, ritten die Landreiter die Dorfstraße langsam hinab, in ihrer Mitte den Gefesselten, dem drohenden Gewitter entgegen. Der Regen schlug bereits prasselnd nieder.

An allen Fenstern und Thürnen standen die Leute und schauten in bangem Schrecken den Dahinziehenden nach. Ein Blitstrahl blitzte plötzlich die schwarze Wolkendecke ihrer ganzen Länge nach. In derselben Sekunde knallte ein ungeheurer Schlag in nächster Nähe nieder: der Blitz hatte in die hohe Fichte am Friedhofstör eingeschlagen.

Gotthold hielt Weiss und Kind umschlungen, seine Blicke waren emporgewendet, er beute und dankte:

„Dein Wille geschehe!“

## Vom Büchertisch.

4. 60 Kinderlieder von J. Chr. Diefenbach, für zwei Stimmen mit leichter Klavierbegleitung. Komponirt von Carl August Kern. (op. 36.) 6. Auflage. Mit 24 Illustrationen von Prof. Fr. Wandersch. Wiesbaden. (Verlag von O. G. Ranges Nachf., 23. Jacobi 1898). Ein Werk, das es in verhältnismäßig kurzer Zeit zu sechs Auflagen gebracht, muß wohl einem allgemeinen Bedürfnis entsprechen. Nach die, in freundlicher mit klüßchen Illustrationen gezeigte Ausstattung, erlittene Auflage ist Eltern und Lehrern angeregten empfohlen. Es ist kein Wunder, daß von Kindern, deren Zeit und Melodien so recht eigentlich dem Kinderleben und dem Kinderstunde angepaßt sind. Die Melodien sind leicht und in zweifelhafte Weise. Die Begleitung ist so einfach, daß auch minder geübte Spieler sie ohne Schwierigkeit ausführen können. Und — was ja für den Zweck auch in Betracht kommt — der Preis ist äußerst mäßig. Ein Werk, das mit klüßchen Illustrationen gezeigte Ausstattung, erlittene Auflage ist Eltern und Lehrern angeregten empfohlen. Es ist kein Wunder, daß von Kindern, deren Zeit und Melodien so recht eigentlich dem Kinderleben und dem Kinderstunde angepaßt sind. Die Melodien sind leicht und in zweifelhafte Weise. Die Begleitung ist so einfach, daß auch minder geübte Spieler sie ohne Schwierigkeit ausführen können. Und — was ja für den Zweck auch in Betracht kommt — der Preis ist äußerst mäßig.

4. Friedrich Haase. Eine dramaturgische Studie von Otto Simon. Verlag von W. Damer, Berlin 1898. — Die Schauspielkunst ist die vergänglichste aller Künste. Die Werke der Dichter und Komponisten, der Maler und Bildner sind nicht an die Zeit, an den Künstler gebunden, sie sind ihr eigener Anwalt, sie reden für sich selbst und finden oft erst die gedehnte Anerkennung, wenn ihre Schöpfer längst dahingegangen. Der Schauspiel spielt es daher, daß die Anerkennung, die ihm die Kritik verleiht hat, er hat sie von der Nachwelt nicht mehr zu erwarten. — Seine Werke überleben ihn nicht, sie können kommenden Geschlechtern nicht für ihn gelten. — Es ist daher ein unerwartetes, werthes Unternehmen, wenn berufene Zeitgenossen aus lebendiger Anschauung heraus die klassischen Leistungen hervorragender Schauspielers festzuhalten und der Nachwelt in überlieferter Gestalt, sowie dies dem Werke möglich ist. Den hiesigen Standpunkt aus ist auch die vorliegende Studie über Friedrich Haase zu betrachten. Der Verfasser gibt uns eine pietätvolle und sachgemäße Charakteristik des Künstlers und seiner bedeutenden Rollen, ein ergänzendes Seitenstück zu Doles's Schilbographie. — Das Buch — in vornehmer Ausstattung und mit einem bisher noch nicht veröffentlichten Jugendbildnis Haase's, sowie mit einem Verzeichnis seiner sämtlichen Rollen und dem Theaterzeitel seines

ersten öffentlichen Auftretens in Weimar — wird nicht nur den Vereingenen, sondern auch allen Theaterfreunden eine willkommene und anregende Gabe sein.

\* Frida Schang: Eine Millionenheirat und Andres. (Dresden und Leipzig bei Carl Köhner.) Die wohlbesten Dichterin bietet hier dem Volksthum eine neue Sammlung kurzer Erzählungen und Skizzen in Prosa, die wieder alle Vorgänge der Dichterwelt aufweisen: leicht gehaltene Phantasie, Anmuth der Darstellung und Feinheit und Berechnung der Empfindung. Von den zehn Erzählungen dürften außer der Erzählung „Der Jugendfreund“, „Wieder geschied“, „Unacht's Trauringe“ und „Brüderstrafe“ mit besonderem Lobe hervorgehoben sein.

\* Willi Fr. glückselig! Handbuch für Verlobte und Eheleute von Carolina von Lynetten. 2. Auflage. Preis M. 1.— (Verlag von W. G. Müller in München-O.). In unterhaltendem und angenehm lebhaftem Jünglingsprosa, in wechselläufigem Verweilen auf die Fehler des Anders, läßt die Verfasserin ein angenehmes Buch, das geeignet ist in der Hand zu sein, unterrichtet. Die Verfasserin ist eine hiesige Redakteurin und wird durch ihr Schrifttun allen Verlobten und jungen Eheleuten eine Freude machen.



**Amtliche Anzeigen****Bekanntmachung.**

Donnerstag, den 23. Juni d. J., Nachmittags 6 Uhr, werden die **Frühfrüchte** der Gemeinde Kloppenheim, an der Mäe nach Beschloß und nach Jagdabt, öffentlich meistbietend versteigert. F 270

Kloppenheim, den 19. Juni 1898.

Der Bürgermeister.  
Schneider.

**Jagd-Verpachtung.**

Freitag, den 1. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll die in hiesiger Gemarkung am 1. August d. J. ablaufende **Feld- und Waldjagd** mit 199 ha Feld und ca. 127 1/4 ha Waldungen, zusammen 326 1/4 ha umfassend, unter den zu Grunde gelegten Bedingungen auf 9 Jahre anderweitig auf hiesiger Bürgermeisterei verpachtet werden.

Bemerkt wird, daß dieser Jagdbezirk, welcher einen sehr guten Hochwildbestand enthält und in welchem Hirsche erlegt werden, von drei große Jagdrevieren begrenzt wird und sich deshalb auszeichnet zum Ausstand eignet. F 276

Dombach, den 20. Juni 1898.

Der Bürgermeister. Kaiser.

Dombach bei Camberg, Kreis Limburg a. d. Lahn, eine Stunde von der Bahnstation Camberg gelegen.

**Nichtamtliche Anzeigen****Neroberg.**

Mittwoch, 22. d. M., Nachm. 4 Uhr:  
**Grosses Militär-Concert,**

ausgeführt von dem  
dem Trompetercorps des Kürassier-Regiments  
**v. Seydlitz (Bismarck-Kürassiere)** in Gala-Uniform, unter Benutzung von acht **historischen Trompeten** mit gestickten **Parade-Flaggen**.  
Eintritt à Person 50 Pf. 8126

**Gervais,**

täglich frisch, empfiehlt

8069

E. M. Klein, M. Burgstraße 1,  
seitiger Theilhaber der Firma J. M. Roth Nachf.

Mk. 0.90, **Gebrannten Kaffee** Mk. 0.90,  
Mk. 1.—, Mk. 1.—,

vorzügl. Haushaltungskaffee p. Pfd. Mk. 1.20,  
feinere Sorten p. Pfd. Mk. 1.40 bis 2.20.

**Meine Kaffee werden mit grosser Sorgfalt, nach jahrelang bewährter Methode (mit Holzfeuer) geröstet, und empfehle solche stets frisch gebrannt; sowie mein Lager in rohem Kaffee in grosser Auswahl per Pfd. von 80 Pf. an bis Mk. 1.80.** 8202

**J. C. Keiper,**

Kirehgasse 52. Kirehgasse 52.

**„Hofzer Tageblatt.“**

Unparteiische und unabhängige Zeitung.

Gegründet 1878.

Bezugspreis 1 Mk. 25 Pf. vierteljährlich.

Gut vertheiltes und wirksames Ankerions-Craan.

Ankerionspreis nur 10 Pf. die Zeitzeile.

Das „Hofzer Tageblatt“ erscheint jeden Sonntag und bringt schnell und unparteiisch zuverlässige Berichte über politische Tagesfragen und über alle wichtigeren Ereignisse. Ausgezeichnete spannende Romane vermehren den Lesestoff.

Interate finden durch das „Hofzer Tageblatt“ wirksame Verbreitung in der bedeutenden Industriehadt Hof und deren Umgebung.

Mk. 1.15. H. Sügrahmbutter, bei 5 Pfd. 1.10.  
10 Pf. H. Frühfrüchte, bei 10 Stck 85 Pf.  
20 Pf. H. Limburger Wag.-Stück, gang u. Pfd. 20 Pf.  
Schweizerk., Holländer, Romatur und Gdamer. 8198

**J. Schaab, Grabenstraße 3.**

**Neue Kartoffeln! Neue!**

Die so beliebten Italiener Frührosen, beste Speisepflanze der Zeitzeit, ist heute eingetroffen.

**F. Müller, Kerostraße 23.**

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger“

**Jeder Offener,**

welcher über alle Vorkommnisse in seiner Vaterstadt und der Umgegend unterrichtet sein will, abonniere bei der nächsten Holianstalt auf den täglich in großem Umfange erscheinenden

**„General-Anzeiger“**

für Offen und Umgegend mit der Beilage „Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis nur 1.50 pro Quartal.

Polizeistations Nr. 2688.

Der nur vom lauthälligen Publikum gefeierte

„General-Anzeiger“ steht seit im 21. Jahrgange.

Sein amtlicher Charakter bedingt die Vollständigkeit des Inhalts in Stadt und Kreis Offen und macht ihn in Folge seines reichhaltigen geographischen Inhaltes zum besten Ankerionsorgan des rheinisch-westfälischen Industriebezirks.

Insertionspreis pro Petitzeile nur 20 Pf.

Bei Wiederholungen Rabatt.

Kleinste Ankerionszahl an die Ankerions-Offen.

Probenummern gratis und franco.

**Gießfaunen**

in jeder Größe vorräthig von

Mk. 1.50 an bis Mk. 4.50

bei

**M. Rossi,**

Wiegengasse 3, Grabenstraße 4.

Hebr. est. Beistellen 3. l. gel. Wiesberg 9. 2 St. 1. 8207

# An unsere Gefinnungsgenossen!

Alle königstreuen und patriotischen Männer rufen wir auf, einig zu sein im Kampfe gegen die revolutionäre Sozialdemokratie. Mögen uns von der freisinnigen Volkspartei noch so scharfe Gegensätze trennen und es deshalb dem Einzelnen große Selbstüberwindung kosten, für deren Kandidaten zu stimmen: es muß geschehen. Das Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen in unserem Wahlkreis verlangt gebieterisch den Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien; es gilt den Beweis zu liefern, daß wir dazu bereit sind.

Wir fordern deshalb alle Gefinnungsgenossen auf, in der Stichwahl für

# Herrn Wintermeyer

ihre Stimmen abzugeben.

## Der Vorstand der Conservativen Vereinigung:

Ackermann, Hauptmann a. D., Dr. Adam, Prof., v. Bornstedt, Oberforstmeister, Gottschalek, Oberst a. D., v. Grabow, Henning, Crim.-Commissar, N. Kölsch, Installateur, Lossen, Rechtsanwalt, Perrot, Kaufmann, Schneider, Schreinermeister, Werner, Vice-Admiral a. D., Wilhelmi, Oberstlieutenant a. D., v. Zech, Rechtsanwalt.



Die für heute Abend vom sozial-demokratischen Wahl-Comitee einberufene Versammlung findet erst morgen statt. Auch wird der Reichstagsabgeordnete Liebknecht referieren.

## Ausnahms-Preise Emaillewaaren.

**Tassen**, fehlerfrei, Stück 12 Pfg.  
**Reibbeisen**, 24 Ctm., fehlerfrei, Stück 45 Pfg.  
**Durchschläge**, 15 Ctm., fehlerfrei, Stück 40 Pfg.  
**Schüsseln**, 16 bis 34 Ctm. Durchmesser, von 15—50 Pfg.  
**Ring- und Fleischtöpfe** mit Deckel, 13 Ctm. 14 Ctm. 18 Ctm. 40 Pfg. 50 Pfg. 85 Pfg.  
**Toiletteimer**, prima, weiss und hellbau, 2.50 Mk.  
**Salatseiler**, prima, 85 Pfg.  
**Nachtgeschirre** 35 Pfg.

**A. Württemberg's Bazar,**  
Ellenbogengasse 10. Neugasse 7a.

## Brotpreise.

Bestkaffiges Mädlervod, Kornbrot 42 Pf.  
Bestk. Weizenbrot 44 Pf.  
Bestk. Roggenbrot 43 Pf.

**Weizenvorschuß-Mehl**, feinst. Augenmehl à Pfd. 18 Pf. bei 10 Pfd. u. mehr. Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft G. B. Schwane, Schwalbacherstrasse 40, Telefon 414.

**Kaffee, gebrannt**, reinmehrend und kräftig, 6338, per Pfund von 37 Pf. an, andere Sorten zu 90, 100, 120—180 Pf. pr. Pfd. Aug. Kunz, Stiftstraße 13.

**Consum-Halle, Zahnstraße 2.** Kornbrot, gutes Mädlervod, 42 Pf. Gemischtes, 44 Pf. Weizenbrot, 43 Pf. Sämtliches Brot hat richtiges Gewicht. Prima Mädlervodbutter per Pfund 90 Pf. Bestkaffiges Tafelbutter per Pfund 1 Mk. Gelee und Marmelade per 10-Pfd.-Eimerchen und Schokolade von 2.— und 2.20 an.

**Kartoffeln**, gelbe, englische und Magnum bonum offerirt billigst 7436 W. Hermann, Römerberg 23.

**GegenMotten** ist un-  
streitig d.  
beste und  
billigste  
Mittel!

**Antisetin.** Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Mottenmittel, hat sich schon ca. 20 Jahre ganz vorzüglich bewährt und wurde auch in diesem Blatte speziell empfohlen. Preis per Packet 10 Pf., per Dutzend 90 Pf., nur zu haben in der 7112

**Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25,** Telefon 82.

## Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt  
Gegründet 1859. Mannheim. Gegründet 1856.  
Angesandene, verbreitete, politische u. Handelszeitung Südwestdeutschlands.

Borgfältige, zuverlässige Berichte, rasche Meldung aller wichtigen Vorkommnisse, umfangreicher Depeschendienst, ausführlicher Handelsnachrichtendienst, täglicher Versand.

Der Handelswelt, sowie Kur-Hotels u. Restaurants, Bädern, Sommerfrischen u. s. w., welche ihren Gästen die Annehmlichkeit einer gediegenen und reichhaltigen Zeitung zu bieten wünschen, besonders zum Abonnenten empfohlen.

Wertvolle Gratisbeigaben, Tägliches Unterhaltungsblatt, Feuilleton grossen Stils, Abonnement Mk. 4.25 pro Quartal bei allen Postanstalten. Gratistlieferung bis Ende des Monats an alle neu hinzutretende Abonnenten.

Probenummern gratis u. franko. — Postzeitungs-Preisliste 5088. Insetions-Organ allerersten Ranges. Insetionspreis pro einspaltige Colonnette 30 Pf. 43. Jahrgang.

# Die Wagen-Fabrik J. Beisswenger, Wiesbaden,

Moritzstrasse 64,



Moritzstrasse 64,

Gebrauchte  
**Wagen**  
stets  
vorrätig.

empfeilt sich zum Bezuge von  
**Wagen jeder Art**  
in solider, feiner und geschmackvoller Ausführung  
bei billigst gestellten Preisen. 7865

Sämtliche  
**Reparaturen**  
prompt und billigst  
in eigener Werkstätte.

## Prima Molkerei-Süßrahm- Butter!

Täglich frisch, vom Block per Pfund 1.10, für Wieder-  
verkäufer per Pfund 1.00, in 1/2-Pfd.-Stücken 1.05.  
Täglich frische Hofgut-Tafelbutter  
per Pfund 1.05.  
Frische Pfälzer Land-Butter p. Pfund 90 Pfg.,  
bei 5-Pfd.-Abnahme 85 Pfg.  
empfiehlt die Butter- und Eierhandlung  
**J. Horning & Co.,**  
Telephon 892. 3. Rüfengasse 3. Telephon 892.  
Siefgraben 18a, 2. Stock, 1. Kch. möbliertes Zimmer  
fort zu vermieten. 8070

Wohnung gesucht per 1. Oct. 6-7 Zimmer  
u. Zubehör, im Preise bis zu Mk. 1500. Nähe  
des Rathhauses bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter  
J. W. 23 postl. Verl. Hof erbten.

Eine ältere Dame sucht in der Nähe der Rheinstraße eine  
freundl. Wohnung von 4-5 Zimmern mit Zubehör in erster Etage,  
möglichst freie Lage, per 1. October. Offerten mit Angabe des  
Mietpreises unter J. J. 121 an den Tagbl.-Verlag erbten.

**Für Pensionszwecke**  
Suche Villa od. 1. Etage in allerster Lage zum 1. October er.  
zu mieten. Offerten unter J. J. 120 an den Tagbl.-Verlag.  
Bischofshausen, 2. Etage, 2. Stock, 2. Kch. möbliertes Zimmer  
fort zu vermieten. 8070

Keine Metallkorde! Keine Salzsäure!  
Unschädlicher Schweißpuder  
**Borsyl.**  
Conservirt die Haut! Bindet den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!  
Borsyl entfernt nachträglich den Schweißgeruch!

Gebräuchsanweisung.  
1. Vorberpürten Anstrengungen wie Rudern, Reiten,  
Tänze u. dergl. man den ganzen Körper möglichst mit einem mittelst eines  
in dem Bader gewaschenen Badeschwammes oder man reibt auf die besonders  
benötigten Stellen (Hals, Brust) den Bader mit der Hand auf,  
ober endlich man befreit die Haut anfangs mit der Hand, dann mit  
2. Nach hartem Schwitzen pudert man zur Befestigung des kühlen  
indenen Gefühls und des Schweißgeruchs die betroffenen Hautstellen  
ober den ganzen Körper leicht ein.  
3. Gegen Schweißfüße befreit man die Füße und die Strümpfe mit  
dem Bader und legt eventuell zwischen die Füße eines Badeschwammes,  
welche in dem Bader vorher gewaschen wurde.  
4. Von Nachtschweiß befallene Hände pudert man ein bis  
mehrere Male täglich nach Schwitzen.  
In Dosen à 1 Mk. d. W. Sulzbach, Hof-Edelg., Spiegelgasse 8.

## Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ —  
gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung  
Wiesbadens ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg.  
monatlich) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“  
einen Anzeigenteil von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines  
Insertionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen  
aller Art in ausgedehntem Maße benutzt wird. Die für das Fremdenpublikum und  
neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt  
Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können jederzeit  
unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener  
Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern  
kosten 5 Pfg.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalkändischen, städtischen  
und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft  
und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen  
der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters),  
die Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere,  
über das der fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-  
Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Weiterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wies-  
badener Tagblatt“.

Gratisbeigaben des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Alt-Bassau“, Blätter für alle nassanische  
Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Nassauische Hausbuch“, das  
„Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenscheffele“, der  
„Tagblatt-Kalender“ und die „Verloosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins,  
verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.



